

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 21

Artikel: Furchtbare Folgen logischer Denkweise
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-473935>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Kinder-Abzähl-Reime

Jetze wämmer 's Säuli metzge,
Und noohär schtimme mer ab,
ob mer's wörkli metzge wänd.
Erscht de wemmers gmetzget händ,
erscht denn schtimme mer ab.
Eis und zwöi und drü — und Schluß:
Alli dinn — und keis isch duß,

Jetze wämmer 's Hühnli rupfe,
und noohhär schtimme mer ab,
ob mer 's Hühnli rupfe wänd.
Wemmers grupft und g'gässe händ,
Erscht denn schtimme mer ab.
Eis und zwöi und obsigänt;
Bis uf meh as nünzg Prozänt.

Joggeli Surimuri

Ich werde Detektiv-Gefreiter

In meinem Stammbeizli sitze ich einem fremden Mann gegenüber. Ich würde gerne etwas Plaudern und greife deshalb zum aktuellen Gesprächsthema: «Was meined Sie eso zum Strafgsetzbuech?»

«Sie werdet mich doch nid wele
i-chlage, will ich e chli Bier usegla
han?» Vino

Leicht übertrieben

Ein im Dienst ergrauter Instruktionsoffizier frägt da einen zukünftigen Vaterlandsverteidiger: «U Dühr, we Dühr elei am Maschinengewehr syt und dr Find chunnt dr Hoger uf, was machet Dühr da?»

«Zu Befehl, Herr Oberscht, z erscht mache-n-i öppe drei Achtigstellige, we das nüt nützt, nächhär no Uslegeornig!»

« ??? , . . . ??? »

«Herr Oberscht, mir hei halt bis
itz nume das g'üebt!» Hako

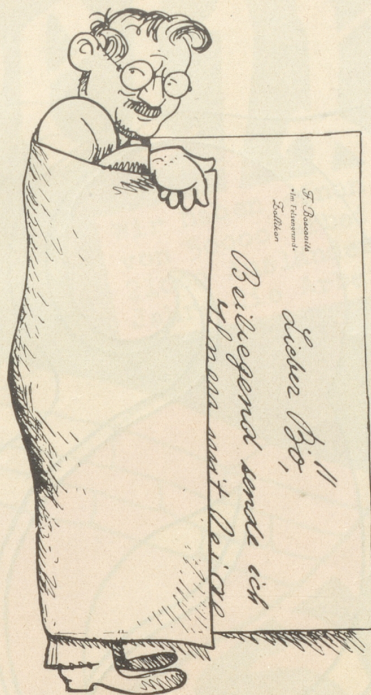
(... ganz rächt! ... au mir hei sie kürzlich im Grenzschutz 2-mal g'üebt, — denn mitere richtige Uslegeornig a de Grenze könne mir jedi Invasion abriegle!

Der Setzer.)

Der letzte Witz über die Pariser Weltausstellung

Einem Beamten, dem die Kontrolle über die Abbauarbeiten obliegt, fällt ein Arbeiter auf, der mit gewaltiger Kraftanstrengung eine Schraubenmutter an einem Pfeiler an zieht. Er geht auf ihn zu: «Sie drehen verkehrt, so werden wir nie fertig mit Demolieren!»

«Demolieren?» meint der andere,
«erst muß ich mit dem Aufbau fertig
sein! . . .» Lo



Illustrierte Schreibart

Niederschmetterndes Erlebnis

Zwei junge Vertreter der Knabenmusik kommen mit einer Sammel-
liste zu mir. Ich gebe ihnen einen
kleinen Beitrag, und als mir der eine
die Liste präsentiert, sage ich ganz
ernsthaft: «Ich mues halt es Chrüz
mache, ich chan nid schrybe!»

Großes Erstaunen bei beiden.

«Ja, glaubsch es öppe nid?»

«Mo moll!»

Nachher stand ich lang vor dem Spiegel,
prüfte meine Gesichtszüge auf ihren Geistes-
gehalt und seufzte: Mo moll! Mimose

Furchtbare Folgen logischer Denkweise

Die französischen Sozialdemokraten nennen sich Sozialisten. Demzufolge sind unsere Sozi auch Sozialisten.

Wenn sie aber am 1. Mai hinter der Nationalfahne marschieren, sind sie gewiß hundertprozentige Nationalsozialisten!

Nid möööglich! Jonathan etcetera

Soll passiert sein

An einem Konzert der Berner und Zürcher Singstudenten wirkten zur Verstärkung des Chores auch ein paar ältere Herren mit. (Es scheint noch nicht überall bekannt zu sein, daß bei den Studenten auch Alt-Herren-Verbände existieren.) Jedenfalls, als die Studenten beim Publikum vorbeimarschierten, um auf dem Konzertpodium Aufstellung zu nehmen, meinte eine Konzertbesucherin zur Nachbarin, als eben ein älteres Semester mit ergrauten Haaren an den beiden vorbeiging: «Dä choscht sin Vater jedefalls au e schöni Stange Gäld!»

Göddel

Genaue Anweisung

Im Stadtmuseum in Bonn wird ein Theaterzettel aus dem Jahre 1743 aufbewahrt. Am Schluß dieses Zettels heißt es:

«Zur Bekwemlichkeit des Publikums seyn angeordnet, das die erste Reihe sich hinlegt, die zweyte knieht, die drüdde stützt, die vürde steht, so kennen alle sähen. — Aber das Lachen ist verboden, weills ein Drauerspiel ist!» Lizo

Der Nebelspalter im Urteil der Presse

Die «Schweizerische Wirt-
schaftszeitung» schreibt:

Der «Nebelspalter», das schweizerische Witzblatt par excellence, sollte heute in keiner Wirtschaft mehr fehlen. Es zählt zur beliebtesten Lektüre unserer Gäste. Künstlerisch, wie textlich, ist das Blatt unübertroffen. Hier zeigt sich köstlicher Humor, auch da, wo das Blatt rücksichtslos heutige Verhältnisse und Ereignisse glossiert. Wer sich erheitern will, wer urchigen Humor und echte Fröhlichkeit noch zu würdigen weiß, der greife zum «Nebelspalter». Er wird dabei in jeder Hinsicht auf seine Rechnung kommen. Das Jahresabonnement kostet Fr. 20.—, die Einzelnummer 50 Rp.